



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 16. August 2023**

Ausgabe 155

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Übernachtungssteuer: München zieht vor Verfassungsgerichtshof	2
› Thomas Rehn wird neuer Leiter der Lokalbaukommission	3
› 2. Münchner Mobilitätskongress – jetzt anmelden	4
› Stadtmuseum: Ausstellung „Typisch München“ mit Stadtrundgang	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 17. August, 15 Uhr, Bayerischer Fußball-Verband (BFV),  
Briener Straße 50**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum Richtfest des BFV-Projekts „Briener Gärten“ und überbringt die Glückwünsche der Landeshauptstadt München zur Fertigstellung des Rohbaus im Herzen Münchens. Im Sommer kommenden Jahres soll der Bau fertiggestellt sein.

## Meldungen

### **Übernachtungssteuer: München zieht vor Verfassungsgerichtshof**

(16.8.2023) Die Stadt München geht mit einer Popularklage vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof gegen das Verbot einer Übernachtungssteuer vor. Mit Bamberg und Günzburg haben sich bereits die ersten Städte dieser Klage angeschlossen.

Der Freistaat hatte im Januar mit einer ad hoc Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) den Bayerischen Kommunen untersagt eine Übernachtungssteuer zu erheben. Die klagenden Kommunen sehen im Verbot einen schwerwiegenden und unzulässigen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung und eine bedeutende Einschränkung der Finanzierung kommunaler Haushalte. Der Bayerische Städtetag hatte sich ebenfalls gegen das Verbot ausgesprochen.

In ihrer Klagebegründung machen die Kommunen deutlich, dass mit einem Nachfragerückgang innerhalb der bayerischen Tourismusbranche durch die Einführung einer Übernachtungssteuer nicht zu rechnen sei. Vertreter des Freistaates hatten dies als Argument für ein Verbot angeführt, ohne hierfür konkrete Belege zu nennen. Ein derart schwerwiegender Eingriff dürfe aber, so die Kläger, nicht auf einem Bauchgefühl des Gesetzgebers beruhen. Eine Reduzierung des Tourismusaufkommens durch die Einführung einer Übernachtungssteuer läge schließlich auch gar nicht im Interesse der Kommunen. Wissenschaftliche Untersuchungen konnten bisher keinen Beleg für einen Rückgang der Tourismuszahlen nach Einführung einer solchen Steuer finden.

Aus Sicht der Kläger stellt das Verbot einen schwerwiegenden Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung dar. Gemeinden mit hohen Übernachtungszahlen werde durch das Verbot die ertragreichste Steuer, über deren Einführung die Kommunen selbst entscheiden dürfen, genommen. Die

Kläger sehen darin einen erheblichen Eingriff in die finanzielle Eigenverantwortung und damit in die demokratische Willensbildung auf kommunaler Ebene. Das Bundesverfassungsgericht hatte bereits im März 2022 die Vereinbarkeit örtlicher Übernachtungssteuern mit dem Grundgesetz festgestellt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Diesen schwerwiegenden Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung werden wir so nicht hinnehmen. Der Freistaat verwehrt uns damit dringend benötigte Einnahmen. Es freut mich deshalb sehr, dass sich bereits zwei weitere Städte unserer Klage angeschlossen haben.“

Stadtkämmerer Christoph Frey: „Die bayerische Staatsregierung ist jede sinnvolle Begründung eines Verbotes schuldig geblieben. Das ist Gesetzgebung am Rande der Willkür. Angesichts der finanziellen Herausforderungen vor denen die Kommunen stehen auch völlig unverständlich.“

**Achtung Redaktionen:** Der Volltext der Popularklage kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.

### **Thomas Rehn wird neuer Leiter der Lokalbaukommission**

(16.8.2023) Das Besetzungsverfahren zur Nachfolge der Leitung der Lokalbaukommission (LBK) im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist abgeschlossen. Thomas Rehn, bisheriger Abteilungsleiter des Bezirks Ost in der LBK, konnte das Auswahlverfahren für sich entscheiden. Mit ihm wird ein langjähriger Planungs- und Baurechtsexperte die Nachfolge von Cornelius Mager an der Spitze der Lokalbaukommission antreten.



*Thomas Rehn, neuer Leiter der Lokalbaukommission (Foto: Fotofabrik München)*

Thomas Rehn ist Architekt und Stadtplaner und seit 1990 im Planungsreferat tätig. Er hat seitdem leitende Positionen sowohl in der Lokalbaukommission als auch in der Stadtplanung wahrgenommen.

Der bisherige Leiter der Lokalbaukommission, Cornelius Mager, tritt im November in den Ruhestand.

## 2. Münchner Mobilitätskongress – jetzt anmelden

(16.8.2023) Wie kann die Mobilitätswende gelingen? Diese Frage steht im Zentrum des 2. Münchner Mobilitätskongresses, der von Sonntag, 3. September, bis Dienstag, 5. September, im Alten Rathaus sowie im Verkehrszentrum des Deutschen Museums stattfindet. Daneben stehen während des dreitägigen Kongresses einerseits der Öffentliche Nahverkehr als Rückgrat der Mobilitätswende sowie andererseits die Bilanz der bisherigen Maßnahmen der Mobilitätsstrategie 2035 im Fokus. In hochkarätig besetzten Vorträgen, Diskussionen und im offenen Austausch mit allen Beteiligten sollen Ambitionen und Wirklichkeit diskutiert und neue Wege erdacht werden. Der Kongress richtet sich sowohl an Münchner Bürger\*innen wie auch an Fachpublikum aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Am **Sonntag, 3. September**, eröffnen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Mobilitätsreferent Georg Dunkel im Alten Rathaus den Mobilitätskongress. Es folgen Vorträge zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Rückgrat der Mobilitätswende sowie eine Diskussion zum Fortschritt der urbanen Mobilitätswende in München. Am Nachmittag startet am Verkehrszentrum des Deutschen Museums sowie auf dem davor liegenden „Schneckenplatz“ der „Bürger\*innentag“ – ein Höhepunkt des Kongresses. Hier gibt es die Möglichkeit, sich über verschiedene Mobilitätsangebote zu informieren und diese gleich vor Ort auszuprobieren.

Wie bereits beim 1. Münchner Mobilitätskongress im Jahr 2021 werden auch diesmal wieder innovative Projekte und Konzepte von ausgewählten bürgerschaftlichen Organisationen und engagierten Bürger\*innen im Rahmen des Mobilitätskongresses gefördert. Die neun Projekte haben gemeinsam, dass sie Münchens Mobilität nachhaltiger, klimafreundlicher, ressourcenschonender und sozial gerechter gestalten und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern wollen. Die Projekte werden am Sonntagnachmittag, 3. September, im Verkehrszentrum des Deutschen Museums vorgestellt. Während der Kongresstage können alle Projekte auch vor Ort besichtigt werden. Informationen zu den Projekten und den Vor-Ort-Besichtigungen gibt es unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](https://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress).

Die Veranstaltungen für das Fachpublikum starten am **Montag, 4. September**. Sie finden vormittags im Alten Rathaus und am Nachmittag im Verkehrszentrum des Deutschen Museums statt. Neben Workshops zu den Themen Fußverkehr, Radverkehr, Shared Mobility, Vision Zero, Wirtschaftsverkehr, Autonomes Fahren und Mitfahren im Mobilitätsverbund werden auch Exkursionen durch die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG angeboten. Am Abend wagt der Künstler Jan Kamensky im Rahmen eines Get-Togethers einen utopischen Blick auf die Stadt der Zukunft.



Am **Dienstag, 5. September**, werden dem Fachpublikum im Verkehrszentrum des Deutschen Museums verschiedene Kooperationsnetzwerke vorgestellt und ihre Stärken und potentielle Synergieeffekte diskutiert. Nach einem offenen Forum zum Thema „Die Bremsen lösen. Wie kann die Mobilitätswende beschleunigt werden?“ und der Verabschiedung durch Mobilitätsreferent Georg Dunkel endet der 2. Münchner Mobilitätskongress gegen 13 Uhr.

Anmeldung für interessierte Bürger\*innen und fürs Fachpublikum ab sofort möglich unter [www.anmeldung.work/](http://www.anmeldung.work/). Informationen zum Programm unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](http://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress).

**Achtung Redaktionen:** Wer vom 2. Münchner Mobilitätskongress beziehungsweise von den Fachtagen berichten möchte, meldet sich bitte bis spätestens Donnerstag, 1. September, in der Pressestelle des Mobilitätsreferats unter der E-Mail-Adresse [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de) an.

### **Stadtmuseum: Ausstellung „Typisch München“ mit Stadtrundgang**

(16.8.2023) Das Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am Freitag, 18. August, um 16.45 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ mit anschließendem Stadtrundgang ein.

Die Dauerausstellung „Typisch München!“ zeigt Bekanntes, Unbekanntes und auch Unerwartetes aus den Anfängen der „Weltstadt mit Herz“. Auf dem anschließenden Innenstadt-Rundgang werden „typische“ Münchner Sehenswürdigkeiten erkundet. Für alle, die in München leben oder zu Besuch sind und München entdecken oder neu entdecken wollen.

Die Teilnahme kostet 3 Euro. Das Tagesticket 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.

Tickets unter [stadtmuseum.muenchenticket.net](http://stadtmuseum.muenchenticket.net) oder an der Museumskasse. Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 16. August 2023

## **München – Heimat fürs Handwerk XII**

### **Eine Kampagne für das Handwerk in Münchens Bildungseinrichtungen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.12.2022

## **München – Heimat fürs Handwerk XII**

### **Eine Kampagne für das Handwerk in Münchens Bildungseinrichtungen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.12.2022

#### **Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 8.12.2022 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft eine jährlich wiederkehrende Werbekampagne für Handwerksberufe an den Münchner Bildungseinrichtungen zu entwickeln, zu etablieren und hierzu Vertreter aus der Praxis, z.B. verschiedener Innungen oder der Handwerkskammer in die Schulen einzuladen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

München verfügt über ein breites und ausdifferenziertes Angebot von Maßnahmen und Programmen im Übergang Schule-Beruf (siehe auch Bekanntgabe „Überblick der Angebote im Übergang Schule und Beruf“ im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 21.9.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26/V 07099). Diese sind vielzählig, unterschiedlich und in verschiedenen rechtlichen Kontexten geregelt. Dazu gehören auch die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, die die Grundlage für eine fundierte Berufswahlentscheidung bilden.

Um unter Wahrung der jeweiligen Zuständigkeiten die Angebote der stadt-internen und externen Institutionen abzustimmen, gibt es einen rechtskreisübergreifenden Verbund, bestehend aus dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Sozialreferat, der Agentur für Arbeit München, dem Jobcenter München, dem Jobcenter im Landkreis München, dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern – Förderschulen, dessen Zusammenarbeit in einer kürzlich erneuerten Kooperationsvereinbarung

formuliert ist. Dabei sollen Doppelstrukturen vermieden und die sozialgesetzlichen Zuständigkeiten beachtet werden.

Das vom Referat für Bildung und Sport, dem Sozialreferat und der Agentur für Arbeit finanzierte Angebot „JADE – Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten“ erreicht beispielsweise ca. 4.500 junge Menschen im Jahr und begleitet und unterstützt die Schüler\*innen bei der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und dem Übergang von der Schule in die Berufswelt.

Die über die Agentur für Arbeit und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus geförderten Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) an Mittel- und Förderschulen erreichen über 3.000 Schüler\*innen. Rund 60 Schulen nehmen an dem Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) teil. Diese exemplarisch dargestellten und die darüber hinaus angebotenen Maßnahmen behandeln das gesamte Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten und ziehen die Spezifika des Münchner Ausbildungsmarkt in Betracht. Die vielfältigen und attraktiven Möglichkeiten des Handwerks werden daher den Schüler\*innen bereits früh und mit unterschiedlichen Methoden vermittelt.

Zusätzlich werden verschiedene Ausbildungsmessen, organisiert von der Handwerkskammer, von den Schulen besucht und Besuche der Internationalen Handwerksmesse werden mit Freikarten unterstützt. Die App der Handwerkskammer „Lehrstellenradar“ ist in den Schulen bekannt und wird häufig und gerne genutzt. Mit Unterstützung von JADE und der Handwerkskammer können jährlich über 600 Münchner Entlassschüler\*innen der Mittelschulen direkt nach der Schule in eine Ausbildung begleitet werden. Auch in den Sommerferien wurden von der Handwerkskammer in den letzten beiden Jahren Praktikumswochen für Münchner Schüler\*innen angeboten „5 Tage, 5 Berufe, 5 Unternehmen“. In diesem Jahr beteiligen sich auch das Referat für Arbeit und Wirtschaft und die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern an den Praktikumswochen München, wobei der Zeitraum für die vier Wochen vor Beginn der Sommerferien und die gesamten Ferien umfasst.

Erfolgreiche Messen der Betriebe, effektives Speed-Dating, unkomplizierte Vermittlung von Praktika sind wichtige und seit vielen Jahren praktizierte Beispiele der hervorragenden Zusammenarbeit der Handwerkskammer.

Darüber hinaus leisten die Beratungsangebote im Referat für Bildung und Sport wie die Berufswegplanungsstelle b-wege und die Schulberatung der Bildungsberatung einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. In der Schulberatung beraten Beratungslehrer\*innen der Beruflichen Schulen



interessierte junge Menschen als Expert\*innen zu Ausbildungsmöglichkeiten, Perspektiven und Berufsfeldern im Handwerk.

Für junge Menschen, die sich im Übergang zwischen Schule und Beruf befinden, bietet b-wege intensive Beratung, längerfristige Begleitung und sozialpädagogische Unterstützung an. Dieses Angebot richtet sich vor allem an junge Menschen ohne sicheren Anschluss nach ihrer Schulzeit.

Diese beiden Beratungsangebote, wie auch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit an Schulen und die Angebote der Jugendberufsagentur JiBB beraten von den Stärken, Interessen und Potentialen der jungen Menschen ausgehend zu allen Berufsfeldern und dementsprechend auch zu Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk.

Neben den Angeboten in den weiterführenden Schulen sind beispielsweise die städtischen beruflichen Schulen bereits jetzt in der Nachwuchsgewinnung aktiv. So werden zum Beispiel Messestände auf Ausbildungsmessen gebucht, allgemeinbildende Schulen besucht oder Praxistage angeboten.

Die Städtische Berufsschule für das Metzgerhandwerk lädt sogar Grundschulklassen zur gemeinsamen Wienerherstellung (inklusive Verkostung), um möglichst früh an das Metzgerhandwerk heranzuführen.

Im Rahmen des Berufsinformationsabends an den Schulen oder auch bei Werks- bzw. Messebesuchen haben Schüler\*innen die Möglichkeit, auf Augenhöhe mit Berufstätigen ins Gespräch zu kommen, um Geschlechterklischees in der Berufswahl zu überwinden. Auch die Beratungslehrkräfte an den Schulen informieren gezielt in diese Richtung.

Um Mädchen dazu zu ermutigen, vermeintliche Männerberufe zu erlernen, sollten wir als Gesellschaft verschiedene Ansätze verfolgen, um Geschlechterstereotype zu überwinden und eine inklusivere Arbeitswelt zu schaffen. Um dem entgegenzuwirken und somit Schüler\*innen stärker für neue Berufsfelder zu interessieren, gibt es bereits seit einigen Jahren den bundesweiten Girls' und Boys' Day. An diesem Tag geht es um die Berufsorientierung, frei von Geschlechter- und Rollenklischees. So können Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 in Werkstätten, Büros, Laboren und Redaktionsräumen Einblick in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt gewinnen und Kontakte herstellen.

Die Koordinierungsstelle Boys' Day informiert Jungen, Eltern, Lehrkräfte sowie Unternehmen und Organisationen über den Boys' Day und das Thema Berufs- und Lebensplanung für Jungen. Einen bundesweiten Überblick über die angebotenen Boys' Day-Plätze bietet der Boys' Day Radar .

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft teilte uns ebenfalls mit, dass Ausbildungsmessen, bei denen Jugendliche und Betriebe zusammengebracht werden, ein wichtiges Instrument für die Unterstützung des Ausgleichs am Ausbildungsmarkt bilden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft organisiert seit 2012 jeweils im September die Ausbildungsmesse LastMinit für die Zielgruppe der Jugendlichen und Arbeitgeber, die zum Beginn des Ausbildungsjahres noch leer ausgegangen sind. Seit 2017 wird die Ausbildungsmesse FirstMinit durchgeführt. Diese will die Ausbildungsabschlüsse des kommenden Herbsts unterstützen. Seit 2019 wird schließlich – ebenfalls im Frühjahr – die Ausbildungsmesse Pflege angeboten, um über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in München im Bereich Pflege und Gesundheit zu informieren und über die Anerkennung beruflicher Qualifikation und über Karrieremöglichkeiten in Pflegeberufen zu beraten.

Am 9.2.2023 wurde in der Mittelschule an der Cincinnatistraße zum ersten Mal die Ausbildungsmesse „FirstMinit trifft Pflege“ durchgeführt. Hierfür wurden die beiden bisherigen Ausbildungsmessen „FirstMinit“ und „Pflege“ zusammengeführt, um eine größere Zielgruppe zu erreichen und ihr ein breiteres Angebot an Ausbildungsbetrieben und -berufen zu präsentieren. Die Job- und Ausbildungsmesse wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport, dem Gesundheitsreferat und dem Sozialreferat veranstaltet. Sie fand in Allianz mit der Bundesagentur für Arbeit, der Mittelschule an der Cincinnatistraße, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, dem Jobcenter München, dem JIBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf, dem Mittelschulverbund Südost München, der Münchner Volkshochschule und dem Schulewirtschaft-Netzwerk statt. Schulen konnten sich im Vorfeld zur Messe unter Angabe des gewünschten Zeitkorridors anmelden. Die Messe wurde von ca. 1.800 Personen besucht.

Die Ausbildungsmessen werden vom Referat für Arbeit und Wirtschaft jeweils in Form einer Online-Befragung der ausstellenden Unternehmen sowie mit Hilfe einer Befragung der Besucher\*innen evaluiert. Mit der zuletzt durchgeführten Messe „FirstMinit trifft Pflege“ zeigten sich sowohl die ausstellenden Unternehmen als auch die Besucher\*innen überwiegend zufrieden. Die Zusammenführung der zwei bislang separaten Messen wird von der Mehrheit der Aussteller\*innen begrüßt und soll deshalb künftig beibehalten werden. Die nächste gemeinsame Messe von Pflege-, Gesundheits- und weiteren Branchen ist für das Frühjahr 2024 geplant. Zuvor soll im September 2023 die LastMinit durchgeführt werden.



Wie Sie an den zusammengefassten Informationen zu den vielfältigen Werbemaßnahmen im Übergang zwischen Schule und Beruf sehen können, werden unsere Münchner Jugendlichen bereits sehr intensiv zu den verschiedenen beruflichen Optionen, insbesondere auch zu Handwerksberufen, beraten. Zudem wird in den dargestellten bestehenden Gremien mit der Handwerkskammer über mögliche Weiterentwicklungen der Maßnahmen beraten. Die Schaffung weiterer Gremien wird daher von keinem der Beteiligten, insbesondere im Sinne der Effizienz und zur Vermeidung von Doppelstrukturen, als förderlich angesehen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 16. August 2023

## **Keine Beratungs- oder Managementleistungen der FMG für Planung und Betrieb des Flughafens Vlor**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Platz für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Barbara Likus, Christian Müller, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) und Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Umbenennung Fachstelle**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Drogenhandel an und um Münchner Schulen – Wie gefährdet sind die Schüler?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 16.08.2023

## **Keine Beratungs- oder Managementleistungen der FMG für Planung und Betrieb des Flughafens Vlora**

### **Antrag**

Der Oberbürgermeister und der Referent für Arbeit und Wirtschaft werden gebeten, sich im Aufsichtsrat der Flughafen München GmbH gegen weitere Beratungs- und Managementleistungen der FMG oder ihrer Tochtergesellschaften für Planung oder Betrieb des im südalbanischen Vlora geplanten Flughafens auszusprechen.

### **Begründung**

Laut Presseberichten (<https://www.merkur.de/lokales/erding/flughafen-muenchen-ort60188/flughafen-projekt-im-natur-juwel-92175396.html>) ist die Munich International Airport GmbH (MAI), eine Tochtergesellschaft der Flughafen München GmbH, als Beratungsdienstleisterin aktiv an der Planung des Flughafens Vlora beteiligt, der im Süden Albanien entstehen soll. Zudem würden „ergebnisoffene Gespräche“ über mögliche weitere Management-Leistungen für das Betreiber-Unternehmen durch die MAI geführt.

Das Bauprojekt wird international scharf kritisiert, weil die dafür vorgesehene Fläche in das Vjosa-Narta-Schutzgebiet eingreift, ein bedeutsames Feuchtgebiet und Überwinterungsgebiet für Vögel, das zahlreichen bedrohten Arten Lebensraum bietet. Die albanische Regierung hat den Umfang des geschützten Gebietes in einem fragwürdigen Verfahren verkleinert. Dieses Procedere ist gegenwärtig Gegenstand eines Rechtsstreits. Ein breites Bündnis albanischer NGOs mit Unterstützung der deutschen Stiftung EuroNatur fordert die zuständigen Behörden auf, in einen konstruktiven Dialog zur Zukunft der Narta-Lagune zu treten und von dem Projekt Abstand zu nehmen. Im Entschließungsentwurf der EU-Kommission an das Europäische Parlament zum Bericht 2022 der Kommission über Albanien wird ausdrücklich festgehalten, dass u.a. bei diesem Projekt „die Gefahr besteht, dass nationale und internationale Normen zum Schutz der biologischen Vielfalt verletzt werden“, und empfohlen, die albanische Regierung nachdrücklich zur Einstellung aufzufordern ([https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2023-0204\\_DE.html#](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2023-0204_DE.html#), Ziffer 83).

Auch der ständige Ausschuss der Berner Konvention, eines Vertrags des Europarates über den Schutz europäischer wildlebender Tiere und Pflanzen, hat die albanische Regierung

aufgefordert, den Bau des Flughafens zumindest vorläufig einzustellen (<https://www.coe.int/fr/web/bern-convention/-/2016-5-albania-presumed-negative-impact-of-hydro-power-plant-development-on-the-vjosa-river>).

Die FMG betont auf ihrer Website die Verantwortung des Unternehmens für Naturschutz und Biodiversität: „Der Flughafen München nimmt seine besondere Verantwortung auf diesem Gebiet sehr ernst und geht mit seinem Engagement für die Natur weit über seine Pflichten hinaus“. Von dieser lobenswerten Selbstverpflichtung sollten das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften sich auch bei ihrem Engagement für andere Flughafenprojekte leiten lassen. Eine Zerstörung von Naturschutzgebieten von internationaler Bedeutung ist damit unvereinbar. Die Bereiche Umweltschutz und der Erhalt der natürlichen Biodiversität sowie etwaige umweltrechtliche Fragen sollten zukünftig im Rahmen der Projektbewertung das in den Unternehmensstrategien vorgesehene Gewicht bekommen. Als Miteigentümerin der FMG steht auch die Stadt München in der Verantwortung.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Sebastian Weisenburger

Julia Post

Anja Berger

Mona Fuchs

Clara Nitsche

Beppo Brem

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 16.08.2023

## **Platz für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird Vorreiterin bei einer kinder- und jugendfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes. Hierfür wird die Stadtverwaltung gebeten, Folgendes umzusetzen:

- es wird, unter anderem mit „Spielen erlaubt“-Schildern, explizit darauf hingewiesen, dass die Nutzung des öffentlichen Raumes durch junge Menschen in München erwünscht ist. Dazu gehört auch, dass Gehwege für temporäres Spielen geeignete Orte sind. Zur Erprobung der Möglichkeiten und notwendigen Maßnahmen für eine leichtere, attraktive und sichere Nutzung des öffentlichen Raums zum Spielen wird ein Modellprojekt präferiert im Bezirk 6, Sendling oder im Bezirk 25, Laim durchgeführt.
- Bereiche, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, werden regelmäßig gereinigt und geprüft – auch, wenn es sich nicht um ausgewiesene Spiel-, Sport- oder Grünflächen handelt. In Bereichen, die auch nachts zum Aufenthalt/Feiern frequentiert werden, wird dies insbesondere morgens durchgeführt.
- Spielflächen sollen, wo geeignet explizit für bestimmte Altersgruppen junger Menschen gewidmet sein, damit jede\*r sich so beschäftigen kann, wie für das eigene Alter und die eigenen Bedürfnisse angemessen.
- die Öffnung von Schulhöfen wird stetig vorangetrieben.
- die Beleuchtung von Spiel- und Sportflächen wird weiter vorangetrieben. Anwohnenden-, Natur- und Artenschutzbelange sind hierbei zu beachten und geeignete Lösungen zu finden.
- entsprechend der sozialräumlichen Studie zu Nutzungsmustern in öffentlich zugänglichen Freiräumen im Zuge des soziodemographischen Wandels „Mensch im Mittelpunkt“, die am 3.5.2023 im Planungsausschuss vorgestellt wurde, wird die Stadtverwaltung gebeten, auch die Nutzungsmuster von Kindern im öffentlichen Raum im Rahmen einer Studie in den Blick zu nehmen. Kinder ab 4 Jahren sollten hierbei direkt mit altersgerechten Methoden einbezogen werden, während bei jüngeren Kindern Beobachtungen und Aussagen von Stellvertreter\*innen (Eltern, Betreuungspersonal wie Erzieher\*innen oder Tagesmütter) betrachtet werden sollen.
- der Spielflächenversorgungsplan wird ab der nächsten Fortschreibung auch digital zur Verfügung gestellt und über den digitalen Zwilling erlebbar gemacht. Informelle Spielflächen werden künftig zusätzlich zu den als solchen deklarierten Spielflächen erfasst.
- bei der Erstellung des Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendpartizipation und der Einrichtung des Kinder- und Jugendrathauses bei der 3. Bürgermeisterin wird das Thema „Spielen“ mit fachlicher Expertise mitgedacht und verankert.
- die Umsetzung der Spielplatzsatzung (Bau von Spielflächen bei Neubauprojekten) wird regelmäßig – auch bei Bestandsprojekten – überprüft. Hier ist zu prüfen, ob eine Kopplung mit der Kontrolle von Ersatzpflanzungen möglich wäre.
- die Barrierefreiheit von Spielplätzen wird bei jedem Neubau und jeder Sanierung zentral

- mitgedacht.
- die Stadtverwaltung prüft die Einführung von Eltern-Kind-Schaukeln und Wippen, die auch bei ungleich verteiltem Gewicht der Nutzenden verwendet werden können, um eine Bespielung möglichst immer zu gewährleisten.

## **Begründung**

Kinder sind Teil der Gesellschaft und Teil des Lebens im öffentlichen Raum. Ihre gerechte Teilhabe am öffentlichen Raum von Anfang an ermöglicht ihnen, sich zu gleichberechtigten Individuen innerhalb der Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Dieses Maßnahmenpaket stellt einige Möglichkeiten zusammen, mit denen diese Teilhabe ermöglicht werden kann. Das Recht auf Spiel wird in der Familienstadt München seit jeher ernst genommen, sichtbar gemacht und gelebt.

Zunehmende Nutzungskonflikte in einer engen Großstadt führen dazu, dass häufig die „schwächeren“ Teilnehmer\*innen am öffentlichen Leben zurückstecken müssen. Hier setzt die Landeshauptstadt mit einem konzertierten Maßnahmenpaket einen deutlichen Gegenpol. Kinder und Jugendliche werden so einerseits proaktiv mit Angeboten im öffentlichen Raum ausgestattet, aber andererseits auch empowered, sich selbst Räume und Raum zu erobern.

Initiative

gez.

Initiative  
Lena Odell  
Christian Müller  
Barbara Likus  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Kathrin Abele  
Andreas Schuster

Clara Nitsche  
Sebastian Weisenburger  
Nimet Gökmenoğlu  
Florian Schönemann  
Hannah Gerstenkorn

**SPD/Volt-Fraktion**

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.08.2023

### Umbenennung Fachstelle

Die „Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus - Rassismus und Menschenfeindlichkeit“ wird unter Erweiterung ihres Aufgabenbereichs auch des Linksextremismus in „Fachstelle für Demokratie- gegen Extremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit“ umbenannt.

### Begründung

Seit Jahren konzentriert sich die Fachstelle, bereits im Namen deutlich herausgestellt, nur auf die rechtsextremistische Gewalt.

Der Presse kann aktuell entnommen werden, dass die Brände zweier BMW auf die linksextremistisch-autonome Szene, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird, zurückgeführt werden könnten. In den letzten Monaten kam es in München wiederholt zu Brandvorfällen, bei denen Fahrzeuge in Flammen aufgingen. Am 19. Mai wurde ein solcher Vorfall in Sendling registriert, gefolgt von einem weiteren am 4. Juli in der Au. Diese beiden Brände dienten vermutlich als Inspiration für die mutmaßlichen Täter des aktuellen Vorfalls. Zusätzlich wurden in letzter Zeit auch Glasfaserkabeltrommeln und ein Mobilfunkmast Opfer von Brandstiftung.

Seit Jahren weigert sich die rot-grüne, grün-rote linke Stadtratsmehrheit linksextremistische Gewalt als gesellschaftliche Realität anzuerkennen. Es wird Zeit, jede extremistische Gewalt als illegitim einzustufen.

**Dr. Evelyne Menges (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzende

**Hans Hammer**

Stadtrat

**Thomas Schmid**

Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

15.08.2023

### **Anfrage**

#### **Drogenhandel an und um Münchner Schulen – Wie gefährdet sind die Schüler?**

Etliche Eltern von Münchner Schulkindern erhalten derzeit ein Schreiben der Schulleitung, in dem sie gewarnt werden, dass an der Schule mit Drogen gedealt wird, dass selbst Schülern der Unterstufe Drogen angeboten wurden und Schüler mit Gewalt bedroht wurden, falls sie Erwachsenen davon erzählen sollten.

In dem Schreiben werden die Eltern darum gebeten, mit ihren Kindern über die „jugendlichen Drogendealer“ zu sprechen und sie zu ermutigen, sich den Eltern oder Ansprechpartnern an der Schule anzuvertrauen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Von wie vielen Schulen in München (bitte nach Schulart getrennt auflisten) wurden solche Warnbriefe verschickt?
2. Ist das Vorgehen der Schulen mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) abgesprochen bzw. weiß der Stadtschulrat von den Schreiben?
3. Wie viele konkrete Fälle von Drogenkonsum und -handel an und im Umgriff von Münchner Schulen sind der Stadt bekannt?
4. In wie vielen Fällen und wegen welcher Delikte wurde die Polizei aktiv?
5. Was passiert mit den jugendlichen Drogendealern? Wie wird den Opfern geholfen?
6. Was unternehmen das RBS, das KVR und die Münchner Polizei, um die Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen vor Drogendealern und Gewaltdrohungen zu schützen?

Stadträte:

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 16. August 2023

**SWM, MVG und muenchen.de:**  
**Die extralange Wiesn kann kommen!**  
Pressemitteilung SWM

(teilweise voraus)

## **SWM, MVG und muenchen.de: Die extralange Wiesn kann kommen!**

**(16.8.2023) Countdown für das 188. Oktoberfest und die Oide Wiesn. Einen Monat vor Wiesnstart haben SWM, MVG und muenchen.de ihre Vorbereitungen weitgehend abgeschlossen. Mit Ökostrom, Ökogas und Trinkwasser, mit U-Bahn, Bus und Tram sowie der offiziellen Wiesn-Website oktoberfest.de schaffen sie die Grundlage fürs Wiesn-Vergnügen.**

### **SWM Netzprofis im Einsatz**

Das Wiesn-Team der SWM hat seit Ende Juni Trafos eingerichtet und Stromkabel verlegt, Zelte und Schausteller ans Erdgasnetz angeschlossen und stellt sicher, dass wirklich nur bestes Münchner Trinkwasser aus den Wasserhähnen kommt. Insgesamt werden sie rund 1.300 Strom, Erdgas- und Wasser-Zähler in Betrieb nehmen. Allein auf der Festwiese sind 13 SWM Spezialisten im Einsatz. Während der Wiesn ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr vor Ort.

### **Sauberer Wiesnspaß – 62 Kilometer Ökostrom-Netz**

Die Wiesn glänzt in punkto Nachhaltigkeit: Schon seit 23 Jahren werden alle öffentlichen Bereiche und Einrichtungen mit SWM Ökostrom versorgt, seit 2012 auch alle Schausteller, Marktkaufleute und Wirte. Zwei Drittel von ihnen leisten zudem mit einem freiwilligen Aufpreis ihren Beitrag zum weiteren Ausbau der regenerativen Stromerzeugung.

Die rund 750 Abnehmer auf der Wiesn und der Oiden Wiesn erhalten Ökostrom über insgesamt 16 ober- und drei unterirdische Trafostationen, 62 Kilometer Kabel und 160 Verteilerschränke. Fahrgeschäfte, Festzelte, Schau- und Verkaufsbuden sowie die Wiesn-Beleuchtung werden in den 18 Tagen gut drei Millionen Kilowattstunden Strom benötigen – das entspricht dem Jahresbedarf von 1.200 Haushalten oder rund 15 Prozent des

Münchner Tagesbedarfs. Die benötigte Spitzenleistung entspricht der einer Kleinstadt mit rund 21.000 Einwohnern, also etwa Haar oder Puchheim.

### **Grillen, Kochen, Heizen – 5 Kilometer Ökogas-Netz**

Alle gastronomischen Betriebe nutzen M-Ökogas fürs Kochen und die Warmwasserbereitung sowie für die Biergartenheizungen. Für die zuverlässige Versorgung betreiben die SWM auf der Theresienwiese ein Leitungsnetz von gut fünf Kilometern Länge. Über 55 Standrohre sind Bierzelte und Hendlbratereien angeschlossen. Voraussichtlich 200.000 Kubikmeter Erdgas werden die gastronomischen Betriebe in diesem Jahr benötigen. Damit könnten 85 Einfamilienhäuser ein Jahr lang ihren Bedarf für Heizung und Warmwasser decken.

Durch M-Ökostrom und M-Ökogas spart die Wiesn rund 1.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

### **Quellfrisches Trinkwasser – jetzt auch zum Selberzapfen**

Auch wenn das Bier im Mittelpunkt steht: Die SWM werden wieder rund 120 Millionen Liter quellfrisches Münchner Trinkwasser zu Bierzelten, Ausstellern und Fahrgeschäften liefern. Das entspricht fast einem Drittel des durchschnittlichen Münchner Tagesbedarfs. Die Qualität wird vom SWM Labor permanent kontrolliert.

Das SWM Wasserversorgungsnetz auf der Theresienwiese ist rund zehn Kilometer lang, dazu kommen rund sieben Kilometer fest verlegter Anschlussleitungen. Für den Brandschutz sind auf der Theresienwiese eigens 81 Hydranten installiert.

Neu in diesem Jahr sind vier Trinkwasser-Stellen, die auf Anregung mehrerer Stadtratsfraktionen eingerichtet worden sind. Sie sind an den Außenwänden der WC-Anlagen in der Anlieferstraße Mitte (hinter den östlichen Bierzelten) angebracht. An ihnen können sich die Wiesn-Besucher\*innen kostenfrei quellfrisches Münchner Trinkwasser zapfen.

### **Sicher hin, sicher heim – U-Bahn, Bus und Tram**

Auch die MVG geht wieder gut vorbereitet in die Wiesnzeit. Die Mitarbeiter\*innen der MVG werden erneut Höchstleistungen erbringen, um die Wiesn-Besucher möglichst störungsfrei zur Theresienwiese und wieder heimzuchauuffieren. Dazu werden jeden

Tag mehr als 230 Mitarbeiter\*innen zusätzlich im Einsatz sein. 30 Kolleg\*innen mehr als üblich sorgen für Sauberkeit. Busse und Bahnen legen während der Wiesn rund 6.000 Extra-Fahrten zurück.

**Wiesn digital – MVGO & oktoberfest.de**

Infos rund ums Oktoberfest findet man auf der offiziellen Wiesn-Website [www.oktoberfest.de](http://www.oktoberfest.de).

Mit der **App MVGO** können Besucher\*innen den Weg von und zur Wiesn planen sowie komfortabel das Ticket dafür buchen. Es gibt sie kostenlos in den App-Stores für Android und iOS.

**Die SWM, die MVG und oktoberfest.de wünschen eine friedliche und fröhliche Wiesn 2023!**